

Insgesamt bot der Workshop der EPP0 und der EFSA einen hervorragenden, breitangelegten Informationsaustausch zwischen den Vertretern von nationalen Pflanzenschutzbehörden, nationalen und internationalen Institutionen für Risikoabschätzung und von Forschungseinrichtungen einschließlich Universitäten und Stakeholdern aus der Wirtschaft. Das JKI war mit drei Vorträgen in den Sektionen zu Methoden und Strategien der Überwachung von Schadorganismen, zu Datensammlung und Informationsaustausch für Risikoanalysen und zu Systemen zum Informationsaustausch über das Auftreten von Schadorganismen am Workshop beteiligt. Die EPP0 und die EFSA haben durch die gemeinsame Durchführung des Workshops eine breite Basis an Teilnehmern interessieren können, d.h. von der gemeinsamen Veranstaltung profitiert und damit für die weitere Zusammenarbeit und die gegenseitige Komplementierung ihrer Aufgaben und Arbeiten eine gute Grundlage geschaffen.

Katrin KAMINSKI, Gritta SCHRADER,
Jens-Georg UNGER (JKI Braunschweig)

Das Institut „Pflanzengesundheit“ des Julius Kühn-Instituts (JKI) teilt mit:

Pflanzkartoffeln aus Kanada können für weitere 10 Jahre in die EU eingeführt werden

Seit 1981 besteht für Pflanzkartoffeln aus Kanada eine Ausnahme vom generellen Einfuhrverbot, das entsprechend der Quarantäne-Richtlinie 2000/29/EG der EU für Kartoffeln aus Drittländern gilt. Diese im Rahmen des derzeit geltenden Beschlusses 2011/778/EU der Kommission festgelegte Ausnahme besteht für Pflanzkartoffeln der Sorten 'Atlantic', 'Donna', 'Kennebec', 'Russet Burbank', 'Sebago' und 'Shepody', die in bestimmten Mitgliedstaaten traditionell stark nachgefragt

werden. Ausfuhren sind dabei lediglich aus den Provinzen 'New Brunswick' und 'Prince Edward Island' in Kanada zulässig. Diese Provinzen gelten aufgrund der von den kanadischen zuständigen Stellen durchgeführten stringenten Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen als frei von den Quarantäneerregern Kartoffelringfäule (*Clavibacter michiganensis* ssp. *sepedonicus*) und Kartoffel-Spindelknollenviroid (Potato spindle tuber viroid). Die einzuführenden Kartoffeln müssen außerdem frei von Erde und Symptomen von Flohkäfern der Gattung *Epitrix* (*Epitrix cucumeris*, *E. similis*, *E. subcrinita* und *E. tuberosa*) sein.

Die Ausnahme vom Einfuhrverbot kann nur von den südeuropäischen Mitgliedstaaten Griechenland, Italien, Malta, Portugal, Spanien und Zypern in Anspruch genommen werden, Einfuhren von kanadischen Pflanzkartoffeln nach Deutschland sind im Rahmen dieses Beschlusses nicht erlaubt. Der Grund für die Beschränkung der Einfuhrfähigkeit auf Südeuropa liegt in der Annahme, dass sich der Erreger der Kartoffelringfäule im Falle einer unentdeckten Einschleppung aufgrund der klimatischen Verhältnisse dort nicht etablieren kann. Die Einfuhren sind jeweils im Vermarktungszeitraum vom 1. Dezember bis 31. März möglich. Die Ausnahmemöglichkeit wurde in den letzten Jahren ausschließlich von Portugal genutzt.

Nachdem in der Vergangenheit keine pflanzengesundheitlichen Probleme mit den Einfuhren aus Kanada festgestellt wurden, erfolgte in regelmäßigen Abständen eine Verlängerung des zugrunde liegenden Rechtstextes. Im Sinne der Verwaltungsvereinfachung wurde nunmehr vom Ständigen Ausschuss Pflanzenschutz der Kommission eine Verlängerung der Ausnahmegenehmigung um weitere 10 Jahre bis zum 31. März 2024 beschlossen (Beschluss 2014/368/EU). Sollte sich in der Zwischenzeit aber herausstellen, dass mit den Einfuhren ein Risiko der Einschleppung von Schadorganismen verbunden ist, so kann die Ausnahmegenehmigung jederzeit widerrufen werden.

Ernst PFEILSTETTER (JKI Braunschweig)

Personalien

Prof. Dr. J.-A. Verreet mit dem „Excellence in Teaching Award 2014“ der APS ausgezeichnet

Die American Phytopathological Society (APS) verleiht den „Excellence in Teaching Award 2014“ an Herrn Prof. Dr. Joseph-Alexander VERREET, den Leiter des Instituts für Phytopathologie der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel. Herr Professor VERREET erhält diese namhafte Auszeichnung für seine herausragende Lehrtätigkeit im Fachgebiet Phytopathologie, bei der er die Wissensvermittlung durch Lehrfilme zur Biologie pilzlicher Erreger als Ursache von Pflanzenkrankheiten unterstützt. Die von Professor VERREET und seinen Kollegen entwickelte

Video-Edition „The Biology of Fungal Pathogens“ über die Biologie von pilzlichen Krankheitserregern dient einerseits den Studierenden der Universität Kiel als „E-Learning Angebot“ und steht darüber hinaus auch weltweit als Lernmedium im Rahmen des Wissenstransfers zur Verfügung.

Prof. Dr. VERREET ist der erste Wissenschaftler außerhalb der USA, der mit dem APS „Excellence in Teaching Award“ ausgezeichnet wird. Die Preisverleihung wird am 10. August 2014 auf dem „Annual Meeting“ der APS in Minneapolis (USA) stattfinden.

Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung!

Julius Kühn-Institut –
Bundesforschungsinstitut
für Kulturpflanzen

